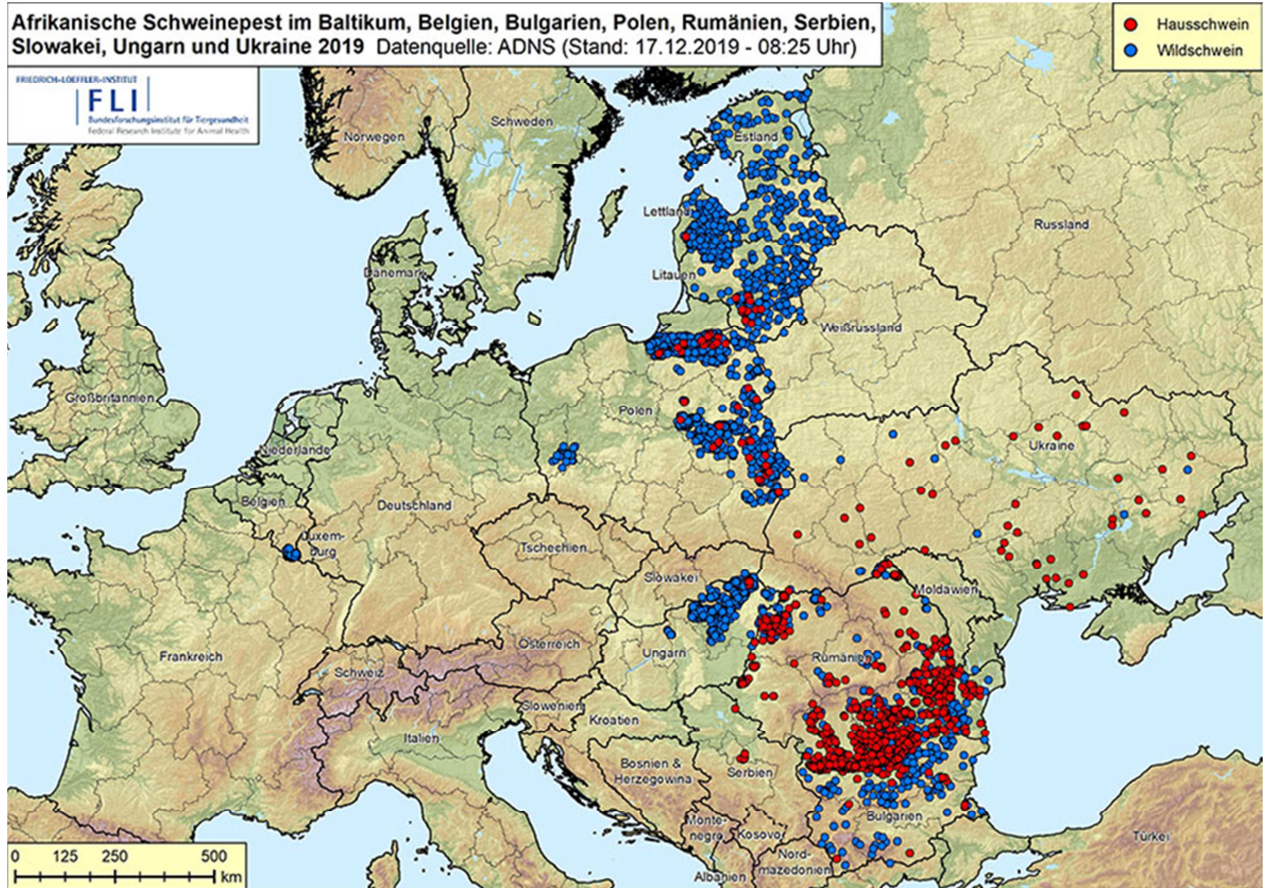


## Das Veterinäramt informiert:

### Aktuelle Informationen zum Stand der ASP

Karte des FLI zur ASP (Stand: 17.12.2019)



### EU:

Bezüglich der Situation in Hausschweinbeständen bleibt **Rumänien** das Sorgenkind der EU. Das größte Problem ist nach wie vor die Einhaltung von Biosicherheit in privaten Haltungen.

Die Anzahl der ASP-Fälle hat in Europa seit Januar 2019 zwar kontinuierlich abgenommen, die betroffenen Gebiete (u.a. neu: **West-Polen**) haben sich jedoch vergrößert. Das Heranrücken der ASP an die Territorien Deutschlands, Griechenlands und Mazedoniens demonstrieren das Potential der Ausbreitung, die **durch menschliches Handeln sprunghaft verläuft und schwer vorhersehbar ist**.

### Polen:

Am 15. November informierte **Polen** erstmalig über einen ASP-Fall im Westen des Landes, ca. 300 km vom nächstgelegenen ASP-Fall und 79 km von der deutschen Grenze (Brandenburg) entfernt. Es handelte sich um ein tot aufgefundenes Wildschwein (Unfallwild). Bis Ende Dezember 2019 wurden im Seuchengebiet ASP-positive Kadaver in bis zu knapp 30 km Nähe zur deutschen Grenze gefunden. Das Restriktionsgebiet verläuft nun auf einer Länge von 100 km

20\_01\_06 Info Sachstand ASP JAB LW.docx

#### Postanschrift

Burgstraße 11  
67659 Kaiserslautern  
**Stadtbus** (Haltestelle)  
Goetheschule  
Rundbau

#### Öffnungszeiten

Pfaffstraße 40/42  
Mo, Di 08.00 - 12.00 + 13.30 - 16.00 Uhr  
Mi, Fr 08.00 - 12.00 Uhr  
Do 08.00 - 12.00 + 13.30 - 18.00 Uhr

#### Telefon

0631/7105-450

#### Telefax

0631/7105-457

#### Internet

[www.kaiserslautern-kreis.de](http://www.kaiserslautern-kreis.de)

#### E-Mail

[info@kaiserslautern-kreis.de](mailto:info@kaiserslautern-kreis.de)

#### Konto

Kreissparkasse Kaiserslautern

Konto-Nr.: 5868

BLZ: 540 502 20

IBAN: DE69 5405 0220 0000 0058 68

BIC: MALADE51KLK

Gläubiger-ID-Nr.: DE03ZZZ00000029112

entlang der deutschen Grenze. In Brandenburg ist entlang von Teilen der Grenze zu Polen auf den Oderdeichen der Bau eines Wildschutzzaunes (Elektrozaun bzw. Duftzaun) geplant. Auch im Südosten Polens breitet sich die ASP weiter aus. Polen reagierte mit der Ausweitung entsprechender Restriktionsgebiete.

Das Virus der ASP hat also zum wiederholten Mal einen (ca. 300 km) großen **Sprung** gemacht, so dass das Geschehen in Polen ca. 36 km von der deutschen Grenze entfernt liegt (Stand 30. November). Die ausgewiesenen Restriktionsgebiete sind etwa so groß wie die Gebiete in Belgien. Um das Fundgebiet der ersten Fälle herum wurde ein 36 km langer Zaun errichtet. Da jedoch außerhalb dieses Gebiets weitere Kadaver von Wildschweinen aller Altersklassen gefunden wurden, sind zwei weitere Zäune in Planung.

### **Belgien:**

Im Laufe des Jahres gingen die ASP-Meldungen kontinuierlich zurück (5 Fälle zwischen August und Dezember 2019). Bis zum 18.12.2019 wurden insgesamt 830 ASP-positive Wildschweine identifiziert.

Die Kontrollmaßnahmen halten weiter an, die Wildschweindichte wurde deutlich reduziert. Hausschweine waren bislang nicht betroffen.

### **Bedeutung für Deutschland (Radar Bulletin Dezember 2019, 29.11. - 20.12.2019):**

Derzeit geht aufgrund der räumlichen Nähe vom ASP-Geschehen in Westpolen das größte Risiko für eine Einschleppung nach Deutschland aus. Während sich das Geschehen in Belgien deutlich beruhigt hat, ist in den drei westpolnischen Bezirken die Anzahl ASP-infizierter Kadaver seit Bekanntwerden des ersten Falles deutlich gestiegen. Die tatsächliche Größe des Seuchengebiets ist noch nicht bekannt. Das Restriktionsgebiet reicht nun bis an die deutsche Grenze. Bislang scheint sich das Geschehen jedoch vom Indexfall aus nicht in Richtung Deutschland, sondern eher in Richtung Nordosten in die hausschweinedichte Region Wielkopolski zu erstrecken.

**Für Deutschland bleibt das Risiko einer Einschleppung hoch.** Es wird eindringlich vor dem Mitbringen von Schweine- oder Wildschweinefleisch aus betroffenen Gebieten gewarnt. **Das ASP-Virus ist extrem lange in der Umwelt haltbar, vor allem in Blut, Fleischprodukten und Kadavern.**

**Der Früherkennung und der Biosicherheitsmaßnahmen bei der Jagd und im landwirtschaftlichen Betrieb kommt daher eine große Bedeutung zu.**

Die aktuelle qualitative Risikobewertung zur Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest aus Verbreitungsgebieten in Europa nach Deutschland des FLI können Sie unter [https://www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar\\_derivate\\_00025778/ASP\\_Risikobewertung\\_2019-12-19.pdf](https://www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate_00025778/ASP_Risikobewertung_2019-12-19.pdf) herunterladen.

Bezüglich der Früherkennung der ASP weisen wir **Jagdausübungsberechtigte** auf die verpflichtende Probenahme bei **jedem verendetem Wildschwein** hin und erinnern an die **50 €-Prämie für Fallwild und (NEU!) Unfallwild**.

Schweine haltende Betriebe sind zur strikten Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen aufgerufen. **Schweine haltende Landwirte** können Ihren Betrieb auf der Homepage der Universität Vechta, unter [https://risikoampel.uni-vechta.de/plugins.php/aisurveyplugin/asp/survey/farm\\_data?disease\\_id=2](https://risikoampel.uni-vechta.de/plugins.php/aisurveyplugin/asp/survey/farm_data?disease_id=2) einer **Risikobeurteilung** unterziehen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.